



Von der Politisierung der Medien zur Medialisierung des Politischen?

**Zum Verhältnis von Medien und Politik im 20. Jahrhundert
18. bis 20. Januar 2007
in Berlin**

Veranstalter:

**Fachgruppe Kommunikationsgeschichte der Deutschen Gesellschaft für
Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK)
Studienkreis Rundfunk und Geschichte (StRuG)
Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF)**

unterstützt durch:

Zum Tagungsthema

Das 20. Jahrhundert war nicht nur ein „Zeitalter der Extreme“ (Eric Hobsbawm), das etwa durch den Gegensatz von Demokratie und Diktatur gekennzeichnet war, es lässt sich auch als eine Zeit der Vergesellschaftung von Politik beschreiben. Bereits im 19. Jahrhundert begann ein Prozess, in dessen Verlauf immer weitere Teile der Bevölkerung in politische Diskurse einbezogen wurden: Politik konnte zunehmend weniger in abgeschotteten Arkanbereichen stattfinden, sondern musste sich der Unterstützung breiter Bevölkerungskreise versichern oder diese zumindest inszenieren. „Moulder“ und „Mirror“ der Vergesellschaftung von Politik sind die Massenmedien, deren Nutzung nun in allen Schichten Teil des Alltags war. Die Medien gewannen an Unabhängigkeit und brachten ihre eigenen Verarbeitungsregeln hervor. Dies musste von der Politik bei der Ansprache gesellschaftlicher Gruppen berücksichtigt werden.

Mit den elektronischen Medien – vom Radio über das Fernsehen bis hin zum Internet – entstanden neue Formen von Öffentlichkeit. Das Verhältnis von Politik und Medien gestaltet sich dadurch zunehmend komplexer. In dynamischen Aushandlungsprozessen werden Wirklichkeiten konstruiert, selbst was unter „Politik“ zu unterschiedlichen Zeiten jeweils verstanden wurde, ist Ergebnis von Kommunikation; Politik erscheint aus dieser Perspektive im 20. Jahrhundert geradezu als Produkt massenmedial vermittelter Diskurse, oder anders ausgedrückt: Darstellung und Herstellung von Politik fallen mehr und mehr zusammen. Durch den Prozess der Medialisierung hat die Diskussion um das Verhältnis von Politik und Medien eine ganz neue Dimension bekommen: Es geht nicht mehr nur um eine mögliche Dominanz der Politik über die Medien, sondern auch um die Frage, ob die Politik durch die Medien in ihrer Substanz gefährdet ist.

Die Tagung soll die umfassende und sich wandelnde Rolle der Medien bei der Vergesellschaftung von Politik über einen langen Zeitraum hinweg – das gesamte 20. Jahrhundert – thematisieren, um so Erkenntnisse über grundlegende und langfristige Prozesse im Verhältnis von Politik und Medien zu gewinnen. Die aktuellen Diskussionen über das Verhältnis von Medien und Politik sollen dadurch um eine historische Dimension erweitert werden, auch um zu enge, allein auf die Gegenwart bezogene Schlüsse und Wertungen zu vermeiden.

Donnerstag, 18. Januar 2007

11.00 Führung durch das Kanzleramt

Treffpunkt: Willy-Brandt-Straße 1

20.00 – 22.30 Auftakt

ARD-Hauptstadtstudio, Wilhelmstraße 67a

Begrüßung:

Klaus Arnold (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)

Christoph Classen (Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam)

Edgar Lersch (Südwestrundfunk Stuttgart)

Johannes Kahrs (MdB, Sprecher des Seeheimer Kreises)

Medien und Politik: Streiflichter auf ein schwieriges Verhältnis im Wandel.
N.N.

Politisierte Medien und Medialisierte Politik. Überlegungen zur Verschränkung der beiden Sphären.

Thomas Mergel (Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam/Universität Basel)

Anschließend Empfang

Freitag, 19. Januar 2007 – vormittag

9.00 – 10.15 Medialisierung der Politik I – Perspektiven

Moderation: *Christoph Classen* (ZZF Potsdam)

Was bedeutet Medialisierung des Politischen? Autonomiebeschränkungen und Ermöglichung von Politik durch Massenmedien.

Adrian Steiner (Universität Zürich)/*Frank Marcinkowski* (Universität Münster)

Medialisierung des Politischen? Zum Spannungsverhältnis von Entscheidungs- und Darstellungspolitik.

Ulrich Sarcinelli (Universität Koblenz/Landau)

Kommentar: *Otfried Jarren* (Universität Zürich)

10.15 – 10.35 Kaffeepause

10.35 – 12.05 Medialisierung der Politik II – Fallbeispiele

Moderation: *Edgar Lersch* (Südwestrundfunk Stuttgart)

Kontinuität und Wandel im Verhältnis von Politik und Medien in der Wahlkommunikation seit 1945. Methodik und Empirie im internationalen Vergleich.

Gabriele Melischek/Josef Seethaler (Österreichische Akademie der Wissenschaften Wien)

Von der offiziellen Wahlfeier zur informellen Wahlshow? Journalistische Strategien der Politikdarstellung im Wandel der Zeit am Beispiel von Sondersendungen im Fernsehen an den Abenden der Bundestagswahlen 1961 bis 2002.

Kristina Wied (Universität Bamberg)

Boulevardisierung der politischen Berichterstattung? Wandel und Konstanz von Nachrichten- und Narrativitätsfaktoren in Tageszeitungen.

Susanne Kinnebrock/Helena Bilandzic (Universität Erfurt)

Kommentar: *Thomas Mergel* (ZZF Potsdam/Universität Basel)

12.05 – 12.20 Kaffeepause

12.20 – 13.30 Rezeption politischer Angebote

Moderation: *Gerlinde Frey-Vor* (MDR Markt- und Medienforschung Leipzig)

Rezeption politischer Angebote in den 1950er Jahren.

Michael Meyen (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Zur Rezeption politischer Angebote auf Basis der Langzeitstudie Massenkommunikation.

Walter Klingler (SWR Medienforschung)

Kommentar: *Frank Bösch* (Universität Bochum)

Freitag, 19. Januar 2007 – nachmittag

13.30 – 14.30 Mittagessen

14.30 – 16.15 Politisierung der Medien und ihre Grenzen

Moderation: *Hans-Ulrich Wagner* (Hans-Bredow-Institut Hamburg)

Mediatisierung der Politik? Reichskanzler von Bülow als Vorläufer.
Jürgen Wilke (Universität Mainz)

Aushandeln, Gestaltung und Resonanz von Regierungspropaganda seit der Ära Adenauer im Spannungsfeld von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien.

Norbert Grube (Pädagogische Hochschule Zürich)

Zur Frage der Emergenz einer europäischen Öffentlichkeit.

Sind die Grenzen der Politisierung transnationaler Öffentlichkeit überwindbar?
Jens Lucht (Universität Zürich)

Kommentar: *Thymian Bussemer* (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

16.15 – 16.35 Kaffeepause

16.35 – 18.15 Medienpolitik

Moderation: *Markus Behmer* (Ludwig-Maximilians-Universität München)

„Michel-Kommission“ und „Günther-Kommission“ und die Politisierung der Medien in den 1960er Jahren.

Maria Löblich (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Entpolitisierung durch staatliche Medienpolitik?

Grenzen der Politisierung der Medien am Beispiel der Medienpolitik in Deutschland, Österreich und der Schweiz seit dem Zweiten Weltkrieg.

Edzard Schade (Universität Zürich)

Medienpolitische Weichenstellungen. Die Geschichte der Medienpolitik in der Bundesrepublik Deutschland aus Expertensicht.

Gerhard Vowe/Stephanie Opitz/Kristina Jakubek (Universität Düsseldorf)

Kommentar: *Jan Tonnemacher* (FU Berlin)

18.15 – 18.30 Kaffeepause

Freitag, 19. Januar 2007 – abend

18.30 – 19.45 Sitzung Studienkreis Rundfunk und Geschichte

**18.30 – 19.15 Sitzung Fachgruppe Kommunikations-
geschichte der DGPK**

**20.00 – 22.30 Information oder Inszenierung? Zum sich
wandelnden Verhältnis von Politikern und Journalisten in der
Mediengesellschaft.**

Podiumsdiskussion

ARD-Hauptstadtstudio, Wilhelmstraße 67a

Moderation: *Walter Hömberg* (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)

Tissy Bruns (Leiterin des Parlamentsbüros des „Tagesspiegel“ Berlin)

Volker Riegger (Geschäftsführender Gesellschafter der logos AG für
Unternehmenskommunikation und -beratung München)

Thomas Roth (Studioleiter/Chefredakteur Fernsehen im ARD-Hauptstadtstudio)

Otto Schily (MdB Berlin/München, angefragt)

Samstag, 20. Januar 2007

9.00 – 10.45 Das Verhältnis zwischen Journalisten und Politikern

Moderation: *Klaus Arnold* (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)

Medialisierte Politik. Interaktionen zwischen deutschen und britischen Journalisten und Politikern im frühen 20. Jahrhundert.

Frank Bösch (Universität Bochum)

Die Medialisierung der Außenpolitik im Zeitalter von Imperialismus und Nationalismus: Das Beispiel der deutsch-britischen Journalistenreisen von 1906 und 1907.

Dominik Geppert (FU Berlin)

Auf dem Weg zur „vierten Gewalt“? Journalisten und Politik im Westdeutschland der 1950er und 1960er Jahre.

Christina von Hodenberg (Queen Mary University of London)

Kommentar: *Jörg Requate* (Universität Bielefeld/Deutsches Historisches Institut Paris)

10.45 – 11.15 Kaffeepause

11.15 – 13.15 Historische Diskurse über und in Medien

Moderation: *Susanne Kinnebrock* (Universität Erfurt)

Die gesellschaftliche Rolle der Medien in der Diskussion. Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts.

Ute Daniel (TU Braunschweig)

Propaganda, Massenmedien, Öffentlichkeit. Eine diachrone Perspektive.

Thymian Bussemer (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

Regularitäten von Fundamentalkonflikten in der öffentlichen Kommunikation des 20. Jahrhunderts.

Kurt Imhof (Universität Zürich)

Deutsche Diskurse 1976 – 2006. Nach welchen Kriterien Meinungsführermedien Politik bewerten.

Wilfried Scharf (Universität Göttingen)

Kommentar: *Ed McLuskie* (Boise State University Idaho)

13.30 Mittagsimbiss und anschließend Tagungsende

15.00 Besichtigung des Deutschen Reichstags und Informationsvortrag im Plenarsaal (Treffpunkt am Tagungsort)

Hinweise zur Organisation

Tagungsort: Außer den zwei Abendveranstaltungen im ARD-Hauptstadtstudio (Wilhelmstr. 67a) finden alle Panels und Vorträge im Europasaal des Paul-Löbe-Hauses, Adenauerallee 1, statt (Eingang: Paul-Löbe-Haus Süd; S-Bahn Friedrichstraße oder Hauptbahnhof; S1 Unter den Linden; Bus 100 Reichs-/Bundestag).

Tagungsanmeldung: Bitte das beigefügte Anmeldeformular verwenden und per Fax oder Post an u.g. Adresse schicken. Bitte melden Sie sich bis 19.12.2006 (!) schriftlich unter Angabe Ihres vollständigen Namens, des Geburtsdatums und -ortes an, wenn Sie an der Führung durch das Bundeskanzleramt am 18.1.2007 und/oder an der Besichtigung des Deutschen Reichstags (20.1.2007) teilnehmen möchten. Denken Sie bitte daran, dass für die Teilnahme an der Auftaktveranstaltung am Donnerstag, den 18.1.2007 im ARD-Hauptstadtstudio eine Voranmeldung zur Tagung unbedingt erforderlich ist.

Studienkreis Rundfunk und Geschichte
Schatzmeister Veit Scheller
c/o ZDF-Unternehmensarchiv
55100 Mainz
Deutschland

Fax: +49(0)6131-70-6815

Vergessen Sie bitte nicht, Ihren Personalausweis oder Reisepass mitzunehmen, Sie werden sonst nicht in das ARD-Hauptstadtstudio oder in den Deutschen Bundestag eingelassen.

Tagungsgebühr: 30 €, ermäßigt (bei halber Stelle und Studierenden): 15 €, Abendessen und Unterkunft sind nicht in der Tagungsgebühr enthalten. Für eine gültige Anmeldung ist die Gebühr bis zum 13. Januar zu entrichten an:

Studienkreis Rundfunk und Geschichte
Konto-Nr.: 392049
bei der Sparkasse Frankfurt/M.
BLZ: 500 502 01 (IBAN: DE20 5005 0201 0000 3920 49; BIC: FRASDEFFXXX)
Kennwort: Tagung 2007

Tagungsleitung: *Klaus Arnold, Christoph Classen, Susanne Kinnebrock, Edgar Lersch und Hans-Ulrich Wagner*

Kontakt: Dr. Klaus Arnold, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Lehrstuhl Journalistik II, Ostenstraße 25, 85072 Eichstätt
Klaus.Arnold@uni-eichstaett.de
Tel.: +49(0)8421-93-1556

Übernachtungsmöglichkeiten unter: www.berlin.de/tourismus/index.html.
Buchen Sie bitte rechtzeitig, parallel findet in Berlin die „Grüne Woche“ statt!